

Vokabelmeer

von Liquid Penguin Ensemble

Regie: Stefan Scheib

Komposition: Stefan Scheib

Produktion: Liquid Penguin Ensemble (i.A.) SR/BR 2024, 77 Minuten

Lustfahrt, Wellenritt und Tauchgang durch das Allgemeine Deutsche Glossarium, kompiliert zu Basel um die Mitte des 18. Jahrhunderts in 25 arbeitsamen Jahren von Johann Jakob Spreng

Zwischen A wie „Avontüre“ und Z wie „Zÿmprecht“ hat der emsige Baseler Sprachforscher Johann Jakob Spreng (1699 -1768) fast hunderttausend deutschsprachige Wörter zusammengetragen, sie samt Herkunft und Bedeutung in seinem „Allgemeinen Deutschen Glossarium“ für die Nachwelt aufbewahrt. Sprengs Auswahlkriterien waren erfrischend subjektiv, gern hat er auch eine Neuschöpfung aus eigener Feder einsortiert („Hirngedärme“) oder Wörter mit einem Sternchen hervorgehoben, wenn sie ihm besonders treffend schienen: „Quackelwinter heißt man das: ein matter und krañnklicher Winter, da es immer riselt und feucht ist, und selten frieret.“ Treffend auch heute, leider mehr denn je...

Sprengs Zeitgenossen verschmähten das umfassende Werk, dabei arbeitete er „leserorientiert“: „Ich werde alles anwenden, dass das vorgeschlagene Glossarium nicht nur ein trokenes Woörterbuch abgebe, sondern mit annemlichen und merkwuñrdigen Anzuñgen durchaus versehen, und nicht nur den Sprachforschern, sondern uñberhaupt auch allerley [...] Liebhabern schoñner Wissenschaften nuñtzlich und gleichsam unentbañhrlich werde.“

Stefan Merki, Katharina Bihler